



THEMENFACTSHEET

2015

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

BESCHÄFTIGUNG UND EINKOMMEN IM WESTBALKAN



Im Kosovo werden Jugendliche mit realitätsnahen Übungen auf die Arbeitswelt vorbereitet. ©Vedat Xhymshiti

Beschäftigung und Einkommen gehören zu den Schwerpunktthemen der DEZA. Sie umfassen das Engagement der DEZA im Wirtschaftsbe-
reich, namentlich die Finanz- und Privatsektor-
entwicklung sowie die Berufsbildung. Im West-
balkan konzentrieren sich die Projekte und
Programme auf die Stärkung des Privatsektors
und die Berufsbildung. Die DEZA unterstützt
einerseits konkrete Projekte und andererseits
die Durchführung von Reformen, um die Le-
bensbedingungen und das Einkommen der Be-
völkerung zu verbessern.

Kontext

Nach dem Fall des Kommunismus und dem Zerfall
des ehemaligen Jugoslawiens änderte sich das poli-
tische und wirtschaftliche System. Die Schwächung
der Berufsbildungsinstitutionen und die Zerschla-
gung der Staatsunternehmen hatten einen Kollaps
der Berufsbildungssysteme zur Folge. Ein wenig ent-
wickelter und grösstenteils informell organisierter
Privatsektor, der nur beschränkt Arbeitssuchende
absorbieren kann, kommt erschwerend dazu. Die
resultierende ausserordentlich hohe Jugendarbeits-
losigkeit ist eines der grössten Hindernisse für die
wirtschaftliche Entwicklung im Westbalkan.

Die Verbesserung der Qualifikationen der Jugend-
lichen ist eine wichtige und notwendige Massnah-
me, die jedoch nicht ausreicht, um den meisten von
ihnen einen Arbeitsplatz zu verschaffen, solange
die Wirtschaft nicht auch in die Lage versetzt wird,
mehr Arbeitssuchende zu beschäftigen. Ohne an-
gemessene Beschäftigungsmöglichkeiten und ohne
Perspektiven wird folglich eine ganze Generation
demoralisiert, und immer mehr junge Menschen su-
chen ihr Glück im Ausland. Durch die Abwanderung
von potenziellen Arbeitskräften gehen einerseits Hu-
mankapital, Know-how und Innovationsgeist verlo-
ren. Andererseits verschärft die hohe Arbeitslosigkeit
das Risiko, dass politische Konflikte aufkeimen und
sich organisiertes Verbrechen etablieren kann. Ange-
sichts dieser Sachlage steht bei den Länderprogram-
men der DEZA im Westbalkan ein besserer Arbeits-
marktzugang für junge Menschen im Vordergrund.
Neben der Berufsbildung geht es dabei auch um die
Stellenvermittlung und die Unterstützung der Unter-
nehmen bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Berufsbildung

Die DEZA unterstützt die Reform des Berufsbildungs-
systems in den Ländern des Westbalkans, indem sie
den Dialog zwischen den Arbeitgebern und den Bil-
dungseinrichtungen ermöglicht. Sie engagiert sich
für eine stärkere Einbindung des Privatsektors bei
der Entwicklung von Ausbildungsprogrammen und
stützt sich dabei auf die Erfolgsfaktoren des Schwei-
zer Berufsbildungssystems. Ausserdem setzt sie sich
mit gezielten Massnahmen für eine Bildung ein, die
namentlich verletzlichen und benachteiligten Men-
schen eine Chance gibt. Die DEZA ist bestrebt, die
Modalitäten für eine Kooperation zwischen Arbeit-
gebern, Arbeitssuchenden, Stellenvermittlungen, Bil-
dungseinrichtungen und Behörden zu formalisieren.

Im Kosovo unterstützte die DEZA die Bildung und
Operationalisierung von industriellen Branchenver-
bänden. Diese revidierten die Lerninhalte der Elekt-
ro- und Computer Lehrgänge an der Universität und
unterstützten danach auch deren Einführung. Die
Universität möchte jetzt das Model in den anderen
Fakultäten auch einführen. Die ersten 420 angehen-

den Techniker und Ingenieure profitieren jetzt schon von den am Arbeitsmarkt angepassten Lehrgängen.

Stellenvermittlung

Die Arbeitsvermittlungsstellen sind ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Berufsbildungssystem einerseits und den Arbeitgebern andererseits. Auch bei der Berufsberatung spielen sie eine bedeutende Rolle, indem sie versuchen, die Erwartungen und Fähigkeiten der Arbeitssuchenden mit der Realität auf dem Arbeitsmarkt und den Chancen einer selbständigen Erwerbstätigkeit in Einklang zu bringen. Die DEZA trägt zur Reform der Stellenvermittlung bei, indem sie Finanzierungsabläufe und -modelle zwischen den öffentlichen bzw. privaten Vermittlungsstellen und den potenziellen Arbeitgebern sicherstellt. Darüber hinaus baut sie eine Datenbank mit Stellenangeboten und Stellengesuchen auf und involviert die Medien in die Informationsarbeit über die Erwartungen und Angebote der Unternehmen an den Arbeitsmarkt.

In Albanien zum Beispiel unterstützte die DEZA ihre Partner bei der Bereitstellung von Arbeitsmarktinformationen in den Medien. Ausserdem schulte sie Betreuerinnen und Betreuer von NGO und nationalen Agenturen im Umgang mit Jugendlichen an der Schwelle zur Berufswelt. Für benachteiligte Gruppen entwickelte sie gezielte Massnahmen, um ihnen den Berufseinstieg zu erleichtern.

Stärkung des Arbeitsmarktes

Um neue Arbeitsplätze zu schaffen, benötigen die Unternehmen transparente, stabile und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen. Sie müssen in leistungsfähige Wertschöpfungsketten eingebunden sein, die der Marktnachfrage entsprechen, und müssen auf technische, administrative und finanzielle Unterstützung zurückgreifen können. Klein- und Kleinstunternehmen – häufig die wichtigsten Arbeitgeber – spielen hier eine Schlüsselrolle. Die DEZA hilft ihnen, ihre Marktpositionierung und ihre Kapazitäten in administrativen Belangen zu stärken und fördert Unternehmensgründungen. Zudem trägt sie zur Verbesserung der regulatorischen und wirtschaftlichen Marktbedingungen bei. Dazu unterstützt sie Politiken und Projekte zur Förderung der guten Regierungsführung, der Privatwirtschaft und des Finanzsektors. Bei den Wertschöpfungsketten und Unterstützungsdiensten fungiert die DEZA als Vermittlerin, indem sie die Vernetzung der einzelnen Akteure ermöglicht und deren erfolgsversprechende Zusammenarbeit begünstigt.

In Bosnien und Herzegowina beispielsweise will die DEZA neue Märkte in der Informations- und Kom-

munikationstechnologie, in der Nahrungsmittelindustrie und im Tourismus erschliessen. Im Fokus steht zunächst die Informations- und Kommunikationstechnologie, ein Markt mit enormem Wachstumspotenzial, für den die DEZA junge Frauen und Männer gewinnen möchte. Das Programm soll ausserdem mit einem Berufsbildungsangebot, das auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ausgerichtet ist, eine Stärkung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen und eine bessere Unterstützung des Privatsektors bewirken.



Learning on the Job: Jugendliche sammeln erste praktische Erfahrungen. ©Vedat Xhymshiti

Kontakt

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Ostzusammenarbeit, Abteilung Westbalkan
Freiburgstrasse 130
3003 Bern
Telefon: +41 (0)58 462 22 12
E-Mail: deza-oz@eda.admin.ch
www.deza.admin.ch